DAS BULLETIN

DER SOZIALISTISCHEN ARBEITER PARTEI AMERIKAS (U.S.A.)

ERSTER JAHRGANG NUMMER 2 NOVEMBER 1952

Das Betriebs-Verfassungs- und das Mitbestimmungs-Gesetz oder Das Linsengericht für die Deutsche Arbeiterklasse.

NACHDEM diese Gesetze vom Bundestag als rechtskräftig erklärt wurden, hat die kapitalistische Presse U.S. Amerikas dieselben als einen grossen Sieg der Gewerkschaften bezeichnet. Allerdings sichern diese neuen Gesetze den Gewerkschaftsbeamten oder den von ihnen ernannten Vertretern, Rede und Stimmrecht, nicht nur in Entscheidungen betreffs der Löhne oder der Arbeitszeit und des Arbeitsverhältnisses, sondern auch gleichzeitig in den täglichen Geschäftsgebahren, den Methoden der Produktion, Einkauf und Verkauf oder die Schliessung des Betriebes, sowie das Vetorecht ebenso Sitz und Stimme im Direktorenrat des Betriebes.

Die führende kapitalistische Zeitung Amerikas, *The New York Times*, schreibt nun kürzlich, dass diese neue Gesetzgebung in seiner endgültigen Zielsetzung "die kalte Sozialisierung" bedeutet. Unwillkürlich gibt sie aber auch zu, dass bei dieser obigen Zusammensetzung die Vertreter der Gewerkschaften und nicht der Arbeiter des Betriebes, der Profitierende ist. Ferner schreibt der Leitartikler, dadurch dass der Arbeiter auf einmal in eine verantwortliche Stellung innerhalb des Betriebes kommt, auch aller Wahrscheinlichkeit nach jetzt die Intensität die Anspannung der Produktion erhöht wird. Sowie der Frieden innerhalb der Industrie auch ein mehr gesicherter sein wird. Es kann aber auch ausgenutzt werden von den Gewerkschaftsvertretern, um dadurch die Kontrolle über die Industrie in ihre eigene Gewerkschafts-Bürokratie zu zentralisieren. (Soweit der Leitartikler der *New York Times.*)

Die Eisen- Stahl- u. Kohlenindustrien sind die ersten die unter das Mitbestimmungsrecht gekommen sind. Und es wird erwartet, dass sich dasselbe auf alle andern Industrien später ausdehnen wird. Wenn dieses auch immer eintreten wird, es wird absolut nichts an dem fundamentalen Problem zwischen Kapital und Arbeit lösen können. Die Arbeitervertretung kann sich wohl sehr schädlich auswirken für den Unternehmer, wie in Italien, wo z. B. ähnliche Wirtschaftsausschüsse über die Höhe der Belegschaften entschieden. Was aber das ausschlaggebende ist, an dem kapitalistischen Charakter des Produktionssystems, können sie nichts ändern.

Die Enttäuschung über die Nationalisation.

In dem Leitartikel der *New York Times* heisst es: "Die Unternehmer und die Arbeiter sind enttäuscht worden in verschiedenen Ländern in ihren Erwartungen betreffs der 'Nationalisierung' der Betriebe; die ersteren, weil ein allgemeines Nachlassen der Leistungsfähigkeit verbunden mit einem ständigen Defizit einsetzte; und die Arbeiter waren Enttäuscht weil nur die äussere Form des Besitzers geändert wurde, sie wurde vertauscht mit einer seelenlosen weit weniger beweglichen Regierungs-Bürokratie des Staatskapitalismus." In Australien, Neuseeland und in England haben diese Enttäuschungen zum sogenannten "Wohlfahrtsstaat" geführt. In Westdeutschland allerdings wird von den Gewerkschaftern und den Sozialdemokraten, das Mitbestimmungsrecht vorgezogen, das im Namen der "Wirtschaftsdemokratie" populär gemacht wird."

Wirtschaftsausschüsse in Italien.

Der griechische Weise Ben Akiba sagte, "Es gibt nichts Neues unter der Sonne, es ist alles schon einmal dagewesen." Er hatte vollkommen recht. Denn nach dem Zusammenbruch des Faschismus in Italien organisierten sich ungefähr 800 solcher Mitbestimmenden - Wirtschaftsausschüsse, die "consigli di gestione," dieselben setzten sich zusammen aus der gleichen Zahl von Arbeiter und Unternehmer Vertreter. Der Arbeitgeber führte den Vorsitz und mit den zwei Stimmen die ihm persönlich zugebilligt wurden, hatte er immer die Mehrheit, dieselbe benützte er aber nur in Fällen der Streikabstimmung. Praktisch sind diese Wirtschaftsausschüsse nur beratende Körperschaften, ähnlich wie die Betriebsräte in Deutschland; aber mit dem Unterschied dass in Italien die Wirtschaftsausschüsse der gesammten Industrie einmal im Monat zusammenkommen um die Probleme zu beraten.

Das Mitbestimmungsrecht ist keine Lösung für die Arbeiterklasse.

Trotzdem sich die *New York Times* niemals um die italienischen Betriebsräte Kopfschmerzen gemacht hatte, macht sie sich grosse Sorgen um dasselbe Gesetz in Deutschland. Sie sagt dazu: "Einmal in Deutschland etabliert, kann der Funke dieser Idee, den Gedanken der "kalten Sozialisierung" zu einer gefährlichen Propaganda machen in der ganzen westlichen Welt." Genau wie es mit der Sozialisierung geschah. Aber der nervöse Leitartikler der *N.Y. Times* macht sich tatsächlich unnötige Sorgen. Denn wenn wirklich der Gedanke der Mitbestimmung auf die andern westlichen Ländern überspringen sollte, dann wird er ebenfalls zu einer grossen Enttäuschung aller Arbeiter führen. Denn das Mitbestimmungsrecht ist keine Lösung der Klassengegensätze zwischen Kapital und Arbeit. *Noch enthält die Mitbestimmung den Keim zu einer solchen Lösung.* Die Tatsache, dass diese Gesetzgebung die Unterstützung der ultramontanen Adenauerschen Regierungspartei hat, sollte den nicht revolutionären Charakter dieser Gesetze unterstreichen. Unter gewissen Bedingungen können diese Ausschüsse wohl sicherlich zum Nachteil der Unternehmer sich auswirken, z. B. bei der Bestimmung der Arbeiter im Betriebe. *Trotzalledem der Betrieb wird nicht seinen profit-privat-kapitalistischen Charakter verlieren. Die Mitbestimmung wird nicht die Ausbeutung oder irgend ein anderes Übel des Produktionsprozesses beseitigen.* Theoretisch ist scheinbar der "Herr im Hause Standpunkt" oder die despotische Machtbefugniss des Arbeitgebers beschnitten worden. *Aber seine Eigentumsrechte an dem Privatbesitz der Produktionsmittel sind ihm nicht genommen worden.*

Es ist bemerkenswert, dass, trotzdem die Betriebsräte unabhängige Körperschaften sind, die Gewerkschaftbürokratie versucht Kontrakte abzuschliessen die einen Aufsichtsrat über die Betriebsräte miteinschliessen. Dieser Aufsichtsrat setzt sich zur Hälfte aus dem Management (Direktorenrat der Unternehmer) gewählten Vertreter sowie aus den Vertretern des Betriebsrates und der Gewerkschaftsbürokraties zusammen. Die *N.Y. Times* leitartikelt nun dazu folgendermassen: Die Gewerkschaftsführer sind dadurch gegenüber den Arbeitern im Vorteil, weil sie sogenannte Berufsexperten als verantwortliche Mitbestimmende in diesen Aufsichtsrat schicken können. Eine solche Körperschaft bezeichnet tatsächlich die Fähigkeit der Arbeiter die Verantwortung im Betrieb zu übernehmen, als sehr zweifelhaft. Es liefert aber auch den Beweis, dass unter dem Mitbestimmungsrecht der Korruption "Tür und Tor" weit geöffnet sind. So leitartikelt die *N.Y. Times.* Die amerikanischen Arbeiter haben nun mit diesen Wirtschafts-Ausschüssen schon ihre praktische Erfahrung gesammelt, besonders innerhalb der Gewerkschaften der Bekleidungsindustrie, man nennt sie hier in der U.S.A., "Joint Boards" an welchen ebenfalls von den Gewerkschaften ernannte Berufsexperten mit dem Unternehmer "paktieren." Diese sogenannten "Joint Boards" betrachten es als ihre Hauptaufgabe den Unternehmer Leistungsfähig zu erhalten, ohne dabei die Interessen der Arbeiter viel zu berücksichtigen.

In anderen Worten auch diese Wirtschaftsausschüsse können nicht mit ihrem Mitbestimmungsrecht die Korruption und den Verrat verhindern.

Die Notwendigkeit der Sozialistischen Industriegewerkschaft.

Eines der auffallendsten Mängel dieser Gesetzgebung ist, dass es mit keinem Wort die Organisierung der Macht der Arbeiterklasse am Orte der Produktion in den Betrieben erwähnt. Die Befreiung der Arbeiterklasse aus den Fesseln der kapitalistischen Ausbeutung erfordert gebieterisch, dass sich die Arbeiter auf der Grundlage der gesammten Industrie in Sozialistische Industrie-Gewerkschaften organisieren. Und das Redaktionskomitee verweist ganz besonders zum intensieven Studium des in dieser Ausgabe des Bulletins beginnenden abgekürzten Vortrag von Daniel De Leon hin, "Der Sozialistische Wiederaufbau der Gesellschaft." Es ist die beste Antwort auf die brennende Frage des Problems der Mitbestimmung und der Betriebsverfassung. Dieser klassische bemerkenswerte abgekürtzte Vortrag wird in vier Teilen erscheinen.

Der Sozialistische Wiederaufbau der Gesellschaft.

Eine Abkürzung des nun berühmten Vortrages von Daniel de Leon, gehalten am 10. Juli, 1905, in Minneapolis, Minnesota, U.S.A.

VORWORT

DIE in diesen epochemachenden nun klassischen Vortrag angeführte Sozialistische Industriegewerkschaft, "Die Industriearbeiter der Welt" (Industrial Workers of the World) ging durch den Umstand zu Grunde, weil auf ihren Kongress im Jahre 1908, die Befürwortung der politischen Aktion aus der Prinzipien Erklärung gestrichen wurde.

Die anarchistische syndikalistische Richtung riss die Kontrolle über die Organisation an sich und diese fanatischen Arbeiter mit ihrer absolut falschen Taktik in einem zur höchsten Vollkommenheit entwickelten Kapitalismus führten die Organisation der "Industriearbeiter der Welt" dem sicheren Ruin entgegen, genau wie es Daniel De Leon auf dem Kongress vorausgesagt hatte.

Aber trotzalledem was auch die Anarchosyndikalisten aus der Organisation der "Industriearbeiter der Welt" gemacht haben, das Prinzip der Sozialistischen Industriegewerkschaft wie es Daniel De Leon schon im Jahre 1905 formuliert hatte, und von der Sozialistischen Arbeiter Partei propagiert wird, ist heute noch so korrekt wie im Jahre 1905. Wir können sogar behaupten, dass die wahre Natur des politischen Staates, sein überlebter Charakter und sein kapitalistischer Klassenausdruck, ihn schon gegenwärtig unfähig machen als ein Verwaltungsorgan in einer hochentwickel-

ten industriellen Gesellschaft zu fungieren. Die absolute Notwendigkeit einer industriellen Regierungsform von, durch und für die Arbeiter auf der Basis des allgemein Eigentums aller gesellschaftlich notwendigen Produktionsmittel, verlangt ihre Einführung schon in der jetzigen Phase der Geschichte mehr denn je. "Wenn daher die Einführung dieser neuen industriellen Regierungsform beschleunigt wird," behauptet der jetzige National Sekretär der SAP, Genosse Arnold Petersen, in seiner Einleitung zur englischen Ausgabe, "wenn die Übergangsperiode ohne Gewaltätigkeiten und ohne Chaos vor sich gehen wird, wenn die Sonne der ökonomischen Freiheit bald aufgehen wird, und sich dann eine glückliche Menschheit des wahren Frieden und des Überflusses erfreuen wird, dann haben wir es der unermüdlichen und aufopferungsvollen Arbeit von Daniel De Leon zu verdanken. Und die Nachwelt wird, von allen seinen Werken, das vom Sozialistischen Wiederaufbau der Gesellschaft am höchsten einschätzen, preisen und zu würdigen wissen."

° ° °

Unser Vorsitzender hat die Sache nicht überschwenglich geschildert als er sagte, dass der Kongress der sozialistischen Industriegewerkschafter, welcher nach zwei Wochen anstrengender Arbeit vorgestern in Chicago seine Sitzungen schloss, eine Epoche in den Annalen der Geschichte der Amerikanischen Arbeiterbewegung anzeigt. Ich möchte auch noch hinzufügen, dass der Chicagoer Kongress auch einen Wendepunkt in der Geschichte des Landes verkündet.

Was wurde dort verrichtet? Sie werden in der Lage sein aus der öffentlichen Erklärung, der Prinzipienerklärung zur Konstitution, die vom Kongress angenommen wurde, einen annähernden Begriff zu erhalten. Diese Prinzipienerklärung ist kurz, ich werde diese Kürze noch kürzer machen; indem ich drei ihrer Grundsätze, diejenigen welche ich von grösster Wichtigkeit halte und durch deren Betrachtung die Bedeutung nicht nur aller andern, nicht nur der Prinzipienerklärung an und für sich, sondern auch der Bewegung, welche dieses Dokument hervorbrachte, ermessen und verstanden werden kann, einer Untersuchung unterziehen.

ERSTER GRUNDSATZ:

"Nie kann Frieden herrschen, solange unter Millionen von Arbeitern Hunger und Not grassieren und die wenigen, welche die Arbeitgeberklasse bilden, alle guten Dinge des Lebens besitzen."

ZWEITER GRUNDSATZ:

"Die Arbeiterklasse und die Arbeitgeberklasse haben nichts miteinander gemein."

DRITTER GRUNDSATZ:

"Zwischen diesen beiden Klassen muss ein Kampf fortbestehen bis alle Arbeiter auf dem politischen und dem ökonomischen Felde zusammenkommen und durch eine industrielle Organisation der Arbeiterklasse, ohne Verbindung mit irgend einer politischen Partei das in Besitz nehmen und verwalten, was sie durch ihre Arbeit erzeugt haben."

Ich betrachte den ersten Grundsatz als den Mittelpunkt, um welchen sich alle anderen drehen. Äussert er nun eine Wahrheit oder offenbart er eine Lüge? Ist es wahr, dass der Zustand der Arbeiterklasse einer des Hungers und der Not ist? Oder ist die gegenteilige Ansicht die man so oft vernimmt, die richtige? In dieser wichtigen Sache sind sich die Autoritäten die sich mit dem Problem der sozialen Frage befassen unvereinbar gespalten. Auf der einen Seite stehen jene, die auf dem Kongress in Chicago versammelt und vertreten waren. Sie behaupten, dass der Zustand der Arbeiterklasse einer des Hungers der Not und der Entbehrungen ist; dass derselbe fortwährend schlechter und schlechter wird; dass die Abgaben die der Arbeiter leisten muss, sich immer höher anhäufen; und dass nicht nur sein relativer Anteil an dem Reichtum, den derselbe erzeugt, abnimmt; sondern, dass auch das absolute Quantum des Reichtums, das er geniesst, in seinen Händen zu einer immer kleineren Masse zusammenschrumpft. Das ist der sozialistische Standpunkt. Gegenüber diesen Standpunkt erhebt sich nun der unserer Gegner von den Kapitalisten bis zu den Vertretern des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes. (A.F. of L.) Unsere Gegner behaupten, die Lage der Arbeiterklasse ist eine des Wohlstandes: fernerhin, dass sich dieselbe immer mehr zum Besseren wendet; und das sich das absolute Quantum des Reichtums, das der Arbeiter geniesst, und sein relativer Anteil des Reichtums, den er produziert, im zunehmen begriffen sind. Einige . . . gehen soweit in ihren Angriff auf den sozialistischen Standpunkt, "das kapitalistische System stiehlt der Arbeiterklasse vier Fünftel von all dem, was die Arbeiterklasse produziert" als eine "unwahre Übertreibung" hinzustellen. Diese zwei Behauptungen sind unvereinbar. Denn wenn der zuletzt angeführte Standpunkt wahr sein sollte, dann brechen die zwei andern Grundsätze der Prinzipienerklärung mit der ganzen Tätigkeit des Chicagoer Kongresses zusammen. Aber umgekehrt, wenn der sozialistische Standpunkt korrekt ist, dann besteht der Rest der Prinzipienerklärung aus Schlussfolgerungen, denen man nicht entrinnen kann und der Chicagoer Kongress der Industriearbeiter der Welt, hat auf eine solide Grundlage gebaut. Demzufolge dreht sich alles um den ersten Grundsatz. Beruht dieser nun auf Wahrheit, ist er Stichhaltig? Ist er falsch und nicht beweisbar? Wir wollen sehen.

(Der Redner wendet sich nun zu einem grossen Plakat, das an eine Tafel geheftet ist.)

Erlauben Sie, dass ich Sie mit diesem Dokument bekannt mache. Wie Sie sehen ist es mit "Onkel Sam's Abrechnung" betitelt. Erschrecken Sie nicht vor den vielen Zahlen. Ich werde für meine Zwecke nur zwei dieser Zahlenreihen gebrauchen, ich habe die anderen Zahlen nicht ausgemerzt, um mich nicht der Anklage "ein fingiertes Dokument" vorgelegt zu haben, auszusetzen. Dieses Plakat dient dem Zwecke, eine überzeugende Darstellung statistisch und bildlich zu geben, die den Fortschritt in der Erzeugung des Reichtums von dem Volke der Ver. Staaten gemacht wurde.. Die Zahlen die Sie hier sehen stammen nicht von mir; sie sind von keinen Sozialisten gesammelt worden. Sondern dieses Dokument wurde von dem Landesvorstand der Republikanischen Partei (Der Partei der U.S.A. Grossindustrie) während der letzten (1904) Präsidentschaftskampagne herausgegeben und verbreitet. Da fernerhin in der ersten Rubrik die Reihenfolge der demokratischen und der republikanischen Regierung, die über dem Schicksal der Nation gewacht haben, angegeben wird, so ist diese Statistik auf Tatsachen fundiert. Dass diese bildliche Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse das gemeinsame der beiden herrschenden Parteien ist. Sie mögen nun die Frage stellen warum ich Ihnen die Zahlen des Gegners erkläre und nicht meine eignen. Das werde ich jetzt erklären. Wenn ich nun sage: "Hans

Müller ist ein Dieb," dann mag man meine Anklage glauben oder auch nicht. Ich müsste sie auch beweisen können. Wenn aber Hans Müller selbst sagt, dass er ein Dieb ist, dann bleibt mir eine weitere Beweisführung erspart. Es ist ein Grundprinzip der Jurisprudenz, dass eines Mannes eigene Aussage den besten Beweis seiner Schuld liefert. Auf diesem Plakat habe ich nun die höchsten Wortführer der amerikanischen kapitalistischen Klasse auf den Zeugenstand gerufen. Dieselben können ihre eigenen Aussagen nicht verneinen. Ich beabsichtige, dass sie sich selbst des Verbrechens überführen. . . Aber da ist noch eine Sache mit der ich sie vertraut machen möchte, ehe ich mit der Analyse der Bilanz beginne. Wie ich schon erwähnte, bezweckt dieses Dokument eine bildliche Darstellung von wirtschaftlichen Verhältnissen zu sein. Gestatten Sie, dass ich Ihre Aufmerksamkeit auf das Bild auf der äussersten linken Seite des Plakates lenke. Wie Sie sehen ist es das bekannte Bild von Onkel Sam. Aber wie mager wie hungrig wie heruntergekommen sieht er aus. Diese zerlumpte Gestalt soll die Vereinigten Staaten in ihren Anfangsstadium darstellen. Und jetzt betrachten Sie bitte das andere Bild. Sie sehen, dass es immer noch Onkel Sam ist, aber wie hat er sich verändert! Seine Hosen sind nicht mehr in Lumpen, sie müssen aus guten Stoff geschneidert sein, denn trotz seines kolossalen Umfanges sind sie nicht geplatzt. Er ist eine vergnügte und eine elastische Erscheinung und scheint wahrhaftig auf einen Bummel zu sein, schon halb geladen, sein Gesicht von dem Fett der Zufriedenheit triefend. Dieses Bild soll die jetzigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Ver. Staaten veranschaulichen. Jetzt wollen wir einmal feststellen wer dieser Onkel Sam ist, ob Arbeiter oder Kapitalist. . .

(Nach einer längeren Gegenüberstellung ökonomischer Tatsachen kommt Daniel De Leon zu der überzeugenden Beweisführung an Hand der Bilanz, dass der Kapitalist der Schuldige ist. Und sagt dann fortfahrend:)

Wir sind mit den Zeugen fertig. Er ist überführt und er hat sich durch seine eigene Aussage selbst verurteilt. Die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse hat sich beständig verschlechtert. Nicht dieser kugelrunde Onkel Sam, sondern das andere ausgemergelte menschliche Wrack, verkörpert den Lohnarbeiter der Vereinigten Staaten.

Dieses führt mich nun zum zweiten Grundsatz welcher folgendermassen lautet:

Die Arbeiterklasse und die Kapitalistische Klasse haben nichts miteinander gemein.

In dieser Hinsicht ist auch dieser Grundsatz durch die Bilanz und den augenscheinlichen Schlussfolgerungen die daraus fliessen, bewiesen worden. Was auch immer die Interessen einer Klasse sein mögen deren Wohlstand sich beständig vergrössert, und die Interessen einer Klasse, deren Wohlergehen in gleichen Tempo abwärts sinkt, wie das hier diese Zahlen klar und deutlich beweisen; was auch immer diese beiden Interessen-Gruppen vertreten mögen, sie können unter keinen Umständen *nichts Gemeinsames haben*. . . Das Verhältniss zwischen diesen beiden Klassen ist ein solches, wie es zwischen dem blutsaugenden Vampir und seinem Opfer besteht, und solche Beziehungen haben tatsächlich nichts mit ein ander gemein. . . In der Tat, Leute die über die "Gegenseitigkeit", "Brüderlichkeit" und "Gleichheit" der Interessen der kapitalistischen Klasse und der Arbeiterklasse reden, verlangen von dem Arbeiter etwas, für was sie ihre eigenen Kinder züchtigen würden. . .

Das Gesetz der Mehrwertgewinnung hilft dem Arbeiter nicht einen vergrösserten Anteil seines Produktes zu behalten, sondern es unterstützt, ja es zwingt den Kapitalisten seine Ausbeutung noch intensiver zu gestalten. Sein Anteil muss sich immer mehr vergrössern, und in demselben Verhältniss muss der Anteil des Arbeiters sich verringern. Hier ist wahrlich kein gemeinsames Interesse zwischen diesen beiden Gruppen vorhanden. Aber ein noch weit tieferer Sinn und eine wichtige Bedeutung ruhen in diesem Grundsatz.

Diese dynamischen Kräfte bilden ein unvermeidliches Resultat der Lüge, die behauptet dass der Wohlstand der Kapitalisten mit den Arbeitern geteilt wird. Natürlich wenn diese beiden Klassen friedfertig miteinander fertig werden, dann müssen sie ja ebenbürtig sein, wenn auch zugegeben wird dass ihre Ebenbürtigkeit verschiedenartig sein kann. Von dieser ursprünglichen Lüge, die von den kapitalistischen Professoren, Politikern und Predigern und den konservatieven Gewerkschaftsvertretern verbreitet wird, kann die Herkunft einer langen Reihe von vielen andern Lügen hergeleitet werden. Und diese Lüge von der Harmonie zwischen Kapital und Arbeit erzeugt nun wieder eine andere Lüge, den Schwindel von der Heiligkeit der "Tarifkontrakte." Und Sie werden nun sehen wie dieser von Betrug verseuchte Sprössling noch eine weitere Reihe seiner Art zum Schaden der Arbeiterklasse in die Welt gesetzt hat. Was verstehen wir nun unter einem "Kontrakt oder Lohntarif?" Ich werde Ihnen keine sozialistische Erklärung dieses Ausdruckes geben. Denn die Bezeichnung hat keine Verbindung mit dem Sozialismus. Es ist ein Ausdruck dessen Bedeutung mit den Erfahrungen der menschlichen Entwicklung verbunden ist. Die Auslegung welche ich Ihnen vorlege ist die des Gesetzbuches, und es ist dieselbe die in allen Gerichtshöfen der Welt von allen Juristen anerkannt und angewandt wird. Ein Kontrakt ist ein von zwei gleichen Interessenten eingegangener Vertrag. Ein Kontrakt ist ein von Ebenbürtigen abgeschlossener Vertrag. Wo diese Parteien zu einem Ding genannt Kontrakt in diese soziale Kategorie fallen, da besitzen sie kontraktliche Fähigkeiten und Rechte und das Dokument ist dann auch rechtskräftig. Wo aber das, was wir einen Kontrakt nennen irgendwelche dieser wesentlichen Eigenschaften entbehrt, da ist so ein Kontrakt null und nichtig, und ohne praktische Wirkung. Es ist dann ein Machwerk des Betruges, dessen derjenige schuldig ist, der seinen Kontrakt den andern Partner aufzwingt.

(Fortsetzung folgt.)

OHNE DIE POLITISCHE ORGANISATION kann die Arbeiterklasse nicht triumphieren; ohne die ökonomische Organisation würde der Tag ihres politischen Triumphes der Tag ihrer Niederlage sein.

Daniel De Leon in "Der Soz. Wiederaufbau der Gesellschaft."

Das Bulletin der S.A.P. ist **frei** zu beziehen durch:

GERMAN COMMITTEE
P.O. Box 1076 Church Street St.
New York 8, New York, U.S.A.

Printed in U. S. A.

101/3

Deutsches Komitee

Sozialistische Arbeiter Partei von America

61 Cliff Street, New York 38,
U.S.A.

Zuschriften zu richten an den
Sekretaer:
Walter Wenderich-400 Woodbine Street
Brooklyn 27, New York-U. S. A.

Werter Genosse Dr. Pamnekoek.

Mit gleicher Post werden Sie die Informations-Blaetter u.als Nachfolge "Das Bulletin der Soz. Arb. Partei Amerikas erhalten. Unsere Aufgabe die wir uns gestellt haben, soll ein Beitrag sein zur geistigen Neuorientierung der Sozialistischen Bewegung und wir nehmen besonders Stellung zu der aktuellen und brennenden Frage der Betriebsraete und der "Sozialistischen Industrie-Gewerkschaft" .

Wir finden schon aehnliche Ansaetze zu dieser Auffassung des Klassenkampfes bei Rosa Luxemburg, Dr, Anton Pannekoek u. Herman Gorter in Holland und Alexahdra Kollantei in Russland. Wir koennen ebenfalls auf die Tatsache der Existens der "Allgemeinen Arbeiter Union" mit 600.000 Mitglieder in Deutschland in den zwanziger Jahren, als eine Sozialistische Industrie Gewerkschaft hinweisen. Und neuerdings koennen wir auf die Broschuere der " Arbeitsgemeinschaft fuer den Wissenschaftlichen Sozialismus"-Sozialisierung Verstaatlichung oder Privatwirtschaft" als Bahnbrecher in dieser Gedankenrichtung aufmerksam machen.

Aber es war Daniel De Leon vorbehalten diese Theorie in allen ihren Einzelheiten zu entwickeln. Weil er schon um die Jahrhundertwende ,tagtaeglich den Anschungunterricht des zu seiner hoechsten Vollkommenheit entwickelten amerikanischen Kapitalismus vor Augen hatte. Genau wir Marx sein Kapital erst zur Zeit des Fruehkapitalismus des englischen Merkantilismus schreiben konnte. So ist diese Auslegung des wissenschaftlichen Sozialismus nicht eine Lieblingsidee Daniel De Leons , sondern sie war nur das logische Produkt eines hundert prozentig entfalteten Kapitalismus.

Wir wissen nun,dass Sie ~~als Redakteur~~, einen aeusserst regen Anteil nehmen an dem geistigen"Neu Beginnen" innerhlab der sozialistischen Bewegung und wuerden es daher begruessen, wenn Sie uns Ihr Urteil und Ihre Kritik ueber die zwei Publikationen zukommen lassen wuerden. Da Sie inmitten der Arbeiterbewegung stehen, ist uns Ihre Kritikm umso wertvoller, auch wenn Sie nicht mit den Inhalt der Beilagen uebereinstimmen.

~~Wir bitten Sie ebnefalls in Ihrer Zeitschrift den Beilagen einen Besprechung zu wuerdigen und wir bitten dann um ein Belegexemplar.~~

Das Bulletin erscheint jeden zweiten Monat und hat heute schon 2000 Leser in Westdeutschland. Demnaechst erscheint die Broschuere: Daniel De Leon als ein Internationalist-Eine Marxistische Analyse der deutschen Sozialdemokratie.

Ihrer geschätzten Antwort entgegen sehend, verbleibe ich mit sozialistischen Gruessen im Namen des Deutschen Komitee der Sozialistsichen Arbeiter Partei Amerikas.

Brooklyn, N.Y.
Jan. 18. 1953.

Walter Wenderich Sekr.

Lieber Genosse Pannekoek,

Nun ein paar persönliche Zeilen. Sie werden sich wundern, ich soll an Sie die herzlichsten Grüsse ausrichten von der Genossin Anna Brodmerkel, früher in Bremen. Sie erzählte mir, dass Sie sehr oft ein lieber Gast in ihrem Hause in Bremen in den zwanziger Jahren gewesen waren. Der Genosse Brodmerkel hatte eine Schlachterei in einem Vorort von Bremen, und war sehr tätig in der Bewegung. Und wenn Sie immer in Bremen waren, dann waren Sie Gast im Hause von Brodmerkel's, so sagte mir die Genossin Brodmerkel. Können Sie sich dessen noch erinnern?

" " "Sie ist jetzt seit 6 Jahre in New York.

Well, Genosse Pannekoek, Ihre Werke nehmen einen Ehrenplatz in meiner Bücherei ein. Mein Artikel in "pro u. contra" Die Wahlen in den U.S.A. und die amerikanische Arbeiterpresse" unter meinem Pen Namen Siegfried Kampf, leitete ich mit einem Zitat aus "Die taktischen Differenzen" Seite 16 ein. "Durch die Wichtigkeit ihrer ökonomischen Funktion" usw. in der März Nummer 3. - 1951. Wir hoffen recht bald wieder von Ihnen zu hören. Inliegend 2 Rückantwort Scheine.*)

Mit revolutionären Grüssen Ihr

Walter Wendevitz

*) Ein Schein wird für das Porto eines einfachen Briefes eingetauscht.

18 Febr 53 101/5

Werter Genosse. Ich danke Ihnen sehr für die freundliche Zusendung Ihrer Briefe und des Bulletin's der ~~S.A.P.~~ Fm. Sie werden verstehen, dass ich mit der Tendenz und dem allgemeinen Inhalt Ihres Bulletin's einverstanden bin, und mich freue dass sie diese Kritik und Betrachtung ~~nur~~ unter die deutschen Arbeiter verbreiten. Obgleich wir die Einschaltung der Gewerkschafts-Bürokratie in die Betriebsleitung nicht als einen Schritt in der Richtung der Herrschaft der Arbeiter über die Produktion betrachten, wird sie doch die Gedanken der Arbeiter in die Richtung des Zieles ihrer eigenen Herrschaft lenken. Sie kennen wohl meine Schrift "Workers' Councils" (erschienen bei P. Mattick, "New Essays" 153 West 21st Street New York 11) und werden da bemerkt haben, dass sie in grundlegenden Punkten mit de Leon's Ideen — seine Schriften, so weit ich sie kenne, habe ich immer sehr geschätzt — übereinstimmt. ~~Aber mit~~ geringerer Betonung des festen Organisationsverbandes und der sozialistischen Partei. Letztere, ~~ist~~ betrachte ich als nur nötig für die Propaganda sozialistischer Prinzipien und die Klärung der Anschauungen ~~unter~~ der Arbeitern; aber auch dafür ist es z.B. wichtiger dass die Mitglieder überall die Arbeiter zum Selbstdenken über die Fragen wecken, als dass sie neue Mitglieder auf ein festgestelltes Programm werben. Natürlich muss auch die politische Macht von der Arbeiterklasse erobert werden; dazu genügt eine Partei nicht, dazu werden Aktionen der Massen nötig sein; und diese Aktionen werden dazu führen müssen, den Arbeitern die Herrschaft über die Betriebe zu verschaffen. So erscheint mir die Zukunft des Arbeiterkampfes. Es kann über die Details natürlich viele Meinungsverschiedenheiten geben, wie sie tatsächlich zwischen den vielen sozialistischen Parteien bestehen. Wenn ich also nicht alle Ihre Auffassungen unterschreibe, so beanstande ich sie doch nicht; würde nur beanstanden wenn einer sie für die einzige absolute Wahrheit ausgeben wollte. Dass die Parteien alle ihre etwas verschiedene Propaganda machen, wird die Arbeiter zwingen selbst zu denken.

→ Diese Gedanke entspricht einigermaassen, ohne formelle Anerkennung, ihrer sozialistischen Industrie genossenschaft

Von Pro und Contra habe ich nur einige wenige Nrn erhalten; ich weiss nicht recht ob ich den von Ihnen genannten Artikel gelesen habe; aber ich will noch mal nachsuchen. Es freute mich zu hören dass eine Bremer Genossin bei Ihnen ist; ich erinnere mich zwar den Namen Brodmerkel nicht, aber ich habe damals sehr viele Genossen gekannt, deren Namen mir jetzt aus dem Gedächtnis entschwunden sind; der Gedanke an allen jenen mit denen ich damals zusammen arbeitete gehört zu den besten Erinnerungen meines Lebens. Wollen Sie der Genossin Brodmerkel jedenfalls meine besten Grüssen übermitteln?

Walter Wenderich
400 Woodbine Street
Brooklyn 27, New York
U. S. A.

101/6

Prof. Dr. Anton Pannekoek

Zeist (Netherland)

Regentesselaan 8

___ Netherland _____ Netherland ____

Deutsches Komitee

Sozialistische Arbeiter Partei von America

Broklyn den 18. April 1953.

Mr. Dr. Anton Pannekoek.
Zeist-Nietherland
Regentesselaan 8
Netherland-Holland.

61 Cliff Street, New York 38,
U.S.A.

Zuschriften zu richten an den
Sekretaer:
Walter Wenderich 400 Woodbine Street
Brooklyn 27-New York-U. S. A.

Lieber Genosse Pannekoek.

Deinen Brief vom 18. Februar erhalten und wir stellen mit grosser Genugtuung fest dass wir in den hauptsaechlichen prinzipiellem Anschauungen derselben Meinung sind.

Dein Buch "Workers Council" ist uns so gut bekannt das ein Genosse schon vor laengerer Zeit angefangen hat eine allumfassende Besprechung darueber zu schreiben die dann wenn fertig in unserer Parteizeitung "The Poeple" veroeffentlicht wird. Der betreffende Genosse ist Dir direckt sehr dankbar, dass Du uns diesen diesen Brief geschrieben hast, dann er muss seine Buchbesprechung um vieles aendern. Denn Dein Brief drueckt vieles klarer aus als es im "Workers Council" getan wurde. Jedenfalls unsern Dank fuer Deine Antwort. Ich sende Dir sofort den "Poeple" zu wenn die Besprechung erscheint. Ich werde dieser Tage ebenfalls eine Rolle verschiedener alter Nummern des Poeple an Dir abschicken.

Hoffe dass wir in der Zukunft in weiterer Verbindung bleiben ich werde ebenfalls mit den Genossen Paul Mattick in Verbindung treten, kenne ihn bis jetzt noch nicht. Lieber Genosse Pannekoek wir waeren Dir sehr dankbar wenn Du uns mit Adressen von hollaendischen Genossen die deutsch lesen koennen versorgen koenntest und vermerke immer ob dieselben auch english lesen koenne. Wir haben schom etliche leser in Holland.

Als letztes Jahr "Eure Koenigin" hir war habe ich dieselbe gesehen als sie vom New Yorker Buergermeister mit grossen Ehren empfangen wurde, New York ist ja urspruenglich von den Hollanedern gegruendet worden. Sie gebaerdete sich hir sehr volkstuemlich und hat damit bei den Amerikanern grossen Eindruck geschunden.

Mit solidarischem Gruss

Walter Wenderich

auch die ökonomische wirtschaftliche Macht ist der entscheidende Faktor in der Kriegsführung. Die moderne kapitalistische Produktionsweise hat eine ungeahnte Grösse und Vielfältigkeit erreicht und auch dadurch die Macht der Arbeiterklasse um ein bedeutendes vermehrt. Dies ist eine Tatsache, denn die Arbeiterklasse ist der lebenserhaltende Faktor der Industrie. Von oben bis unten erhält der Arbeiter den Gang der Industrie aufrecht. Die Arbeiterklasse ist daher in der besten strategischen Stellung von der Industrie Besitz zu ergreifen. Die Besitzergreifung der Industrie ist das, was wir tun müssen und zwar in einer gründlichen Art und Weise, nachdem wir die Stimmenmehrheit des Volkes hinter uns haben. Dieser Akt der Besitzergreifung ist kein Generalstreik welcher die Arbeiter auf die Strasse setzt, *sondern die Aussperrung der kapitalistischen Klasse selbst.* Letzten Endes liefert die Sozialistische Industrie-Gewerkschaft die Kräfte, die für die Verwaltung des Produktionsprocesses der Industriellen Republik der Arbeit, benötigt werden. Die Sozialistische Industrie-Gewerkschaft der Arbeiter ist die notwendige Stosskraft, welche das Bollwerk der kapitalistischen Gesellschaft zertrümmert und gleichzeitig das Fundament bildet auf welchem die neue Sozialistische Gesellschaft errichtet werden kann.

Die Sozialistische Industrielle Republik der Arbeit und ihre Verwaltung ist eine ganz neue Auffassung einer Regierungsform. Die Arbeiterklasse welche heute die ganze Industrie führt, wird dieselbe auch in der neuen sozialistischen Gesellschaft verwalten. Einschliesslich derer, die heute arbeitslos oder sonst in gesellschaftlich nicht notwendigen Betrieben beschäftigt sind. Die Arbeiter werden ihre eigenen Vorarbeiter, Abteilungchefs und Betriebsdirektoren in den Betrieben des Landes, und schliesslich zu dem Allgemeinen Weltkongress aller Industrie-Gewerkschaften wählen.

Ein Solo Violinist benötigt keinen Kapellmeister aber ein ganzes Orchester kann ohne die Stabführung eines erfahrenen Dirigenten nicht konzertieren. Der Dirigent ist nicht dazu da um irgend jemand zu schikanisieren. Sein Tacktstock ist nicht ein Symbol der Tyrannei, sondern er ist ein wichtiger und notwendiger Teil des Orchesters selbst. Ein sozialistisches Produktionssystem hat nun die Natur und das Wesen eines Orchesters. Wenn es gut und leicht funktionieren soll, muss sie eine sehr gute Stabführung haben, und die klassenbewussten sozialistischen Betriebsratkomitees geben uns diese Betriebsleiter, die in demokratischer Weise von der ganzen Belegschaft gewählt werden und alle Macht der Arbeiterklasse garantieren.

Darum:

Alle Macht der Sozialistischen Industrie Gewerkschaft.

Der Sozialistische Wiederaufbau der Gesellschaft.

Von Daniel De Leon (2. Fortsetzung, gekürzt)

Die Bedeutung des Tarifkontraktes für die Arbeiterklasse.

BESTEHT nun solch ein gegenseitiges Verhältniss zwischen Arbeitgeber und Arbeiter? Mit nichten. In 99 von hundert Fällen liegen die wirtschaftlichen Verhältnisse für den Arbeiter so, dass er gezwungen ist durch die ökonomischen Folgen eines langen Streiks oder einer Aussperrung seitens der Unternehmer, den dann vom Arbeitgeber vorgelegten Tarifkontrakt zu unterschreiben. Also, in andern Worten, der Kapitalist mit dem Revolver in der Hand zwingt den Arbeiter diesen Tarifkontrakt, zu unterzeichnen. In einer solchen Situation befindet sich die Arbeiterklasse wenn sie Tarifkontrakte mit dem Unternehmer abschliesst. Im bürgerlichen Leben würde nun bei einem Kontraktbruch seitens des so gezwungenen Partners dieser Vertrag als ungültig erklärt werden. Er ist ohne jegliche Rechtskraft, er ist ein Merkmal des Betruges, dessen sich der andere schuldig gemacht hat und man würde ihn als einen Schwindler aus dem Gericht weisen, weil sein Partner nicht freiwillig sondern unter Zwang handelte als er den Kontrakt unterschrieb.

Genau so verhält es sich mit dem Arbeiter wenn er Tarifkontrakte unterschreibt; genau so benimmt sich der Kapitalist der sie erpresst. Der Arbeiter steht nicht auf gleicher Basis mit dem Kapitalisten, er hat nicht den kontrahierenden Geist und die Kraft des Arbeitgebers. Der letztere schwingt jene Hungerpeitsche über ihm, die das kapitalistische System in die Hand der kapitalistischen Klasse drückt und mit deren Hilfe sie ihre Lohnsklaven jederzeit zur Ergebung zwingen kann. Ja, unter sich und sogar in ihren öffentlichen Reden, in Momenten, wenn der Ärger ihnen die Vorsicht raubt, platzen die Verteidiger des Kapitalismus mit der Tatsache heraus, dass nur die "Peitschenhiebe des Hungers" die Arbeiter in die Tretmühle festhalten können. Vor den Schranken der Menschheit und der Gerechtigkeit vor dem "Forum des Gesunden Menschenverstandes", sind diese Art von Kontrakte, null und nichtig und ohne jede Rechtskraft. Und dennoch was sehen wir? Das Schauspiel vom Abschliessen von Verträgen und Lohntariefe zwischen dem Räuber und seine Opfer, ist eine solche tägliche wiederkehrende Erscheinung in der amerikanischen Arbeiterbewegung geworden, dass es schon den Charakter eines Systems eines absichtlichen Manövers seitens der Arbeitgeber und der Arbeitervertreter den sogenannten Gewerkschaftsführern des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes zur Lähmung der Arbeiterklasse angenommen hat.

Wenn nun aber plötzlich eine allgemeine Teurung der Lebensmittel einsetzt, ein ökonomisches Gesetz welches der Privatwirtschaft innewohnt, und auch nicht von den Kapitatlisten verhindert werden kann; wenn nun unter solchen Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse die Arbeiter mit ihren Lohn nicht mehr auskommen können und vor Ablauf des Kontraktes an den Streik gehen? Was wird dann der Kapitalist tun? Er wird den Vertreter des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes benachrichtigen und derselbe wird versuchen die Arbeiter zu beruhigen und sie wieder zur Werkbank zurückzuführen, und fügen sich die Arbeiter nicht und bestehen auf eine berechtigte

Lohnerhöhung, dann werden diese "Arbeitervertreter" sagen: Infame Wichte, ihr habt Euren heiligen Kontrakt verletzt und gebrochen, und die Zeitungen werden gross verkünden, dass die Arbeiter an einen "wilden Streitk" gegangen sind.

Auf diese Weise haben wir nun untersucht betreffs der ursprünglichen Lüge bezüglich der Gegenseitigkeit der Beziehungen zwischen der Arbeitgeberklasse und dem Arbeiter und den direkten Entwicklungsgang dieser Abstammung verfolgend, einen langen Stammbaum betrügerischer Prinzipien aufgedeckt, der dann in der Lähmung der Arbeiterklasse durch den Amerikanischen Gewerkschaftsbund, und andere daraus fliessende Übel kulminiert. *"Im Rahmen des Kapitalistischen Gesellschaftssystem haben die Arbeitgeberklasse und die Arbeiterklasse nichts miteinander gemein. Dieser Grundsatz dient der Arbeiterklasse als ein Leitstern auf ihrem Marsche zu ihrer Emanzipation. Der entegengesetzte Grundsatz ist ein Irrlicht, das zum sozialen Untergang führt.*

Wir kommen nun zum dritten Grundsatz:

Zwischen diesen beiden Klassen muss ein Kampf fortbestehen, bis alle Schaffenden auf dem politischen wie auf dem industriellen Felde zusammenkommen, und durch eine ökonomische Organisation der Arbeiterklasse, ohne Verbindung mit irgend einer politischen Partei, das in Besitz nehmen und verwalten, was sie durch ihre Arbeit erzeugt haben.

Dieser Grundsatz enthält zwei nicht misszuverstehende Ideengänge, die in zwei getrennten Sätzen zusammengefügt sind. Diese zwei Ideen sind so verschieden von einander, z.B. die Idee der absoluten Notwendigkeit der poilitischen Einigkeit, und jene so scheinbar entgegengesetzte Idee, die das Genügende der ökonomischen Organisation als ein Mittel für die endliche Befreiung des Lohnsklaven von seinen Fesseln anführt, so dass beide getrennt untersucht werden müssen.

DIE POLITISCHE EINIGKEIT.

Ich kann für die Bewegung der Sozialistischen Industrie Gewerkschaft und deren Prinzipienerklärung nicht das Recht der Originalität über die Fach u. Berufsverband beanspruchen, überhaupt nicht für den Gedankengang, der in dem Satz enthalten ist, dass die Arbeiter auf dem politischen, sowie auf dem ökonomischen Felde zusammen kommen müssen. Der Gedanke der in diesen Satz stillschweigend angedeutet wird, dass, die politische Tätigkeit eine Angelegenheit der Gewerkschaftsbewegung ist, dieses ist kein neuer Gedanke. Seltsam wie dieser Gedanke auf den ersten Blick erscheinen mag, es ist einer, der die Gewerkschaftsbewegung durchdrungen hat; und noch seltsamer, es ist ein Gedanke zu dessen Beschützer und Befürworter sich auch die Vertreter des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes aufgeworfen haben. Also, in Bezug auf diesen Punkt, liegt das Verdienst der Sozialistischen Industrie Gewerkschaft, nicht in den Ausspruch eines neuen Gedankens. Das grosse Verdienst liegt in der lauten Verkündigung der Tatsache, welche durch ihre Geheimhaltung den Gewerkschaftsvertretern die Gelegenheit gab, auf Unkosten ihrer Mitglieder Profit zu hamstern. Hier haben wir den Fall eines Vormundes, der seinen Mündeln die verborgenen Schätze ihres Besitztums verschweigt, und heimlich mit diesen Schätzen selbst Schacher treibt. Viel hängt von der gründlichen Auffassung und richtigen Verstehen dieser Tatsachen ab.

Wer von Ihnen war noch nicht Zeuge des Anblicks in einer Gewerkschaftsversammlung, wie bei jeder Auslegung sozialistischer Wirtschaftslehren, ein Gewerkschaftsbeamter plötzlich emporschnellte als wenn ein Torpedo unter seinem Sitz explodiert sei? Dieser Anblick ist keih ungewöhnlicher betreffs des Gewerkschaftsvertreters, der gegen solche sozialistische Ausführungen protestierte.

Was immer auch der Gegenstand sein mag, der sich in einer Gewerschaftsversammlung zur Erledigung bietet, die Mitgliedschaft hat diesbezüglich keine Wahl und sie muss denselben entweder von dem kapitalistischen Standpunkt oder von dem Gesichtspunkt der Arbeiterklasse aus behandeln.

Solange sich die Diskussion in der kapitalistischen Weltanschauung bewegt, sitzt der Arbeiterführer unempfindlich auf seinen Platz. Aber lasst nur ein Wort mit sozialistischen Klang, das heisst, eins das den Klang der ökonomischen Lehren der Arbeiterklasse wiederhallt, fallen und Sie werden eine jähe Verwandlung bei ihm bemerken. Wie ein treuer Kettenhund wird er aufspringen und dagegen knurren und bellen. Er wird sagen "Keine Politik in dieser Gewerkschaftsversammlung". Dieser Gewerkschaftsbeamte hatte recht, in dem Sinne, dass er dadurch betonte, dass sozialistische Wirtschaftslehren Politik sind oder ihnen ein politisches Element innewohnt, ebenso wie nach unserer Auffassung die kapitalistischen Wirtschaftslehren ganz bestimmt auch Politik sind.

Die Kapitalistischen Wirtschaftslehren sind in den Amerikanischen Gewerkschaftsbund zu Hause, sie werden geduldet, ja sie werden verteidigt in dieser zersetzenden veralterten Fach u. Berufsorganisation. Wer wird daher den Mut haben noch zu bestreiten, dass die Politik in den amerikanischen Gewerkschaften eine pulsierende Tatsache ist? Auf diesem Gebiete der gewerkschaftlichen Grundsätze und Taktik vor allem in der Entwicklungsphase die hervorhebt, dass die Politik eine Angelegenheit der Gewerschaftsbewegung ist, da verkündet die Sozialistische Industrie-Gewerschaft kein neues Prinzip. Aber das grosse Verdienst der sozialistischen Industrie Gewerkschaft ruht in den Konsequenzen, die aus der Verkündigung dieses Prinzips fliessen. Indem die sozialistische Industrie Gewerkschaft die Existenz dieser Wahrheit offen und laut verkündet, macht sie dieselbe zum Gemeingut Aller. Die Konsequenzen die aus dieser Tatsache resultieren sind gleichbedeutend mit dem Umwenden einer alten und das aufschlagen einer neuen Seite in der Geschichte der Arbeiterbewegung und auf dieser neuen Seite steht geschrieben "Politische Einigkeit."

Wie dieser Grundsatz der Prinzipienerklärung hervorhebt und ich jetzt beweisen werde, *ist es nicht die politische Organisation* die den Grund und Boden, sowie die Industrie Werke mit deren unermesslichen Kapitalreichtum übernehmen und verwalten kann. Wie die Prinzipienerklärung auch verkündet, *ist dieses eine Funktion, eine Aufgabe, die der ökonomischen Organisation der Arbeiterklasse vorbehalten ist.*

Dessenungeachtet, bewegt sich die menschliche Gesellschaft von Stufe zu Stufe nach vorwärts, nicht auf dem Wege einer Reihenfolge von Katastrophen, sondern auf dem Wege der Evolution. Jede folgende Stufe schliesst sich der vorhergehenden an. Ehe der neue Entwicklungsabschnitt erreicht ist und seine Methoden ihre Verrichtung erfüllen können, müssen wir uns, ob wir wollen oder nicht, der Methode der alten bedienen. Dieselbe bildet die Nabelschnur, an der, das den Geburtsprozess durchlaufende Kind geknüpft ist. Die Evolution von dem kapitalistitschen System zum Sozialismus kennzeichnet eine Revolution ersten Ranges. Die Methoden der sozialistischen Republik werden Methoden sein, die aus ihrer eigenen sozialen Struktur hervorgehen. Das letztere bildet das so entgegengesetzte der kapitalistischen Struktur, das diese beiden Methoden keinen Vergleich aushalten

können. Die kapitalistische Gesellschaft benötigt den politischen Staat, infolgedessen verwandeln sich ihre ökonomischen Grundsätze in politische Auffassungen. Die sozialistische Gesellschaft weiss nichts vom politischen Staat; in der sozialistischen Gesellschaft ist der politische Staat ein Ding der Vergangenheit, oder durch Nichtgebrauch verkümmert oder Amputiert oder abgeschafft, je nachdem es die Umstände verlangen werden. Dessenungeachtet ist der Sozialismus ein Produkt des Kapitalismus und bildet eine höhere Entwicklungsstufe die sich aus dem kapitalistischen System entwickelt. Als solcher werden die Methoden der sozialistischen Bewegung, auf ihren Marsch zur sozialistischen Gesellschaft, notwendiger Weise von der kapitalistischen Umgebung beeinflusst.

Da wir nun bemerkten, dass sich die kapitalistischen Wirtschaftslehren in politische Grundsätze verwandeln, so müssen wir zugeben, dass auch die des Sozialismus nicht diesen Prozess entgehen können. Ein Teil, sagen wir der konstruktive Teil der sozialistischen Wirtschaftslehren, verwandelt sich zum Beispiel, in die industrielle Organisation und den Betriebsräten der Arbeiterklasse, dieser Teil verwandelt sich in eine organische Form, die gewissermassen das Gerippe der Struktur der zukünftigen sozialistischen Gesellschaft darstellt. Ein anderer Teil der sozialistischen Wirtschaftslehren verwandelt sich aber unvermeidlich in politische Erscheinungen und wieder unvermeidlich, nimmt er eine Form an, die sich den kapitalistischen Methoden anpasst. Auf dieser Basis kreuzt die sozialistische Bewegung mit der kapitalistischen Klasse die Klingen, die letztere um das kapitalistische Raubsystem zu verteidigen, und die erstere um die Ausbeuter aus ihrer Raubritterburg zu vertreiben und um diese Feste zu schleifen. Dieses ist die Tatsache die dem marxistischen Lehrsatz, *"Dass die Arbeiterbewegung eine politische sei"* zugrunde liegt. In einem Lande, in denen, im Einklang mit einem vollentwickelten Kapitalismus das allgemeine Wahlrecht existiert, da wird der wesentliche politische Charakter der Arbeiterbewegung um so mehr unterstrichen.

Der Grundsatz aus der Prinzipienerklärung den wir jetzt untersuchen, und der die Notwendigkeit der politischen und der ökonomischen Einigkeit dringend empfiehlt, stützt sich auf diese Erkenntniss. Die Arbeitgeber sind in verschiedene sich bekämpfende konkurrierende Gruppen gespalten, und wenn nun die Arbeiter als die Anhängsel dieser Arbeitgebergruppen sich für dieselben hergeben, dann haben sie keine andere Wahl, als sich genau so zu zersplittern. Folglich zersplittert die Unwissenheit bezüglich ihrer Klassenlage die Reihen der Arbeiterklasse. Diese Spaltung die auf dem ökonomischen Felde erzeugt wurde spiegelt sich auch auf dem politischen Kampfplatz wieder. [Wir können dann feststellen, dass bei einer Wahl, die Stimmenabgabe der Arbeiter ebenso gespalten ist wie es verschiedene bürgerliche Parteien gibt.]

In dieser Beziehung ist die Frage aufgeworfen worden ob die politische Einigkeit aus der ökonomischen Einigkeit hervorgeht, oder umgekehrt, die ökonomische aus der politischen Einigkeit. Als eine Frage der spekulativen Philosophie kann sie in das Reich der unfruchtbaren Diskussion verbannt werden. Wir wissen, dass im materiellen Leben der Entwicklungsprozess ein solch allmählicher ist, dass die Wirkung in einer endlosen Kette auf die Ursachen zurück wirkt.

So, dass im begrenzten Zeitraum, der für die Betrachtungen eines Menschen vorhanden ist dieser die genauen Grenzlinien nicht mehr feststellen kann. Ursache und Wirkung gestalten sich zu relativen Erscheinungen, die häufig von dem Gesichtspunkt des Augenblicks abhängen. Dasselbe trifft auch auf soziale Angelegenheiten zu. Als abstrakte Frage ist es eine unfruchtbare Spekulation, zu versuchen festzustellen, ob politische Klarheit ökonomische Klarheit verursacht, oder umgekehrt, ob die ökonomische Klarheit die politische erzeugt. Wir wissen, dass in gewissen Stadien der Bewegung politische Klarheit der ökonomischen voraus sein kann und belebend auf diese einwirken wird. Ebenso wissen wir, dass in gewissen andern Stadien keine politische Einigkeit demzufolge auch keine politische Klarheit möglich ist. Ausgenommen als eine Folge ökonomischer Einigkeit, die wiederum eine gewisse Klarheit ökonomischer Natur voraussetzt. Das ist die Stellungnahme, wie dieselbe in der Prinzipienerklärung der "Industrie Arbeiter Gewerkschaft der Welt" [I.W.W.] niedergelegt ist. Sie erkennt die Notwendigkeit politischer und ökonomischer Einigkeit an und verkündet diese Tatsache. Auch verbirgt sie nicht ihre Meinung betreffs der Frage, welche von den beiden in diesem Stadium der Bewegung, der andern vorausgehen muss, um dieses Ziel zu erreichen. Die ganze Konstruktion des Satzes, der die Notwendigkeit der Einigkeit *"auf dem politischem sowie auf dem ökonomischen Felde"* verkündet, hebt genügend hervor welche der beiden Einigkeiten in diesem Entwicklungsstadium der amerikanischen Arbeiterklasse, die sozialistische Industrie Gewerkschaft als eine Notwendige Vorbedingung für die andere betrachtet. Der Satz verkündet die Tatsache, dass auf der Entwicklungsstufe, welche die amerikanische Arbeiterbewegung erreicht hat, die politische Einigkeit der Arbeiterklasse nur die Wiederspiegelung der ökonomischen Einigkeit sein kann. Und er verkündet fernerhin die inhaltvolle Tatsache, dass die politische Bewegung nur der Reflex der ökonomischen ist. *"Die Politische Einigkeit ist der Kampfruf der Sozialistischen Industrie Gewerkschaft."*

(Fortsetzung folgt.)

DAS ECHO AUS DEM LESERKREIS

Wegen Raummangel bringen wir eine kleine Auslese von vielen ermutigenden und zuversichtlichen Briefen. Werter Genosse, warum schreibst du uns nicht auch, was du über **"Das Bulletin"** denkst? Auch **deine Meinung** ist für uns wertvoll, auch wenn du gegenteiliger Ansicht bist!

Ein Arbeiter in Karlsruhe: "Es freut mich, dass Ihr Euch für die Verhältnisse in Deutschland interessiert und dass sich Eure Organisation ernsthaft Gedanken darüber macht, wie die deutsche Arbeiterschaft den Zielen des Sozialismus zugeführt werden kann. Das Bulletin hat mich von erstem Augenblick stark interessiert. Zuerst glaubte ich eine wertlose Propaganda vorzufinden, aber bald war ich mir über den konstruktiven Charakter des Bulletin im Klaren. Ich begrüsse die Verbreitung des Bulletin, denn es zwingt uns zum Nachdenken und regt uns zu neuen u. befruchtenden Gedanken an." — (Vielen Dank, Genosse, für deine ermutigende Zeilen)

Eine Gruppe junger Sozialisten in Berlin: "Wir waren ehrlich gesagt, erstaunt, aus den USA. derartige interessante u. gute Ausführungen zur Frage des Mitbestimmungsrechtes zu erhalten. Es wäre zu wünschen, dass recht viele Amerikaner Eurer Meinung wären. Vielleicht würde es dann in der Bundesrepublik anders aussehen. . ." — (Mit dieser Ansicht stimmen wir voll u. ganz überein)

WERTE GENOSSEN: Wir bitten um weitere Anschriften, lasst uns wissen ob Eure Freunde englisch lesen können, da wir ein grosses Arsenal engl. Literatur haben, wir versenden dieselbe kostenlos. Kannst du englisch lesen? Teile es uns mit. Vielen Dank allen Genossen, die uns bis jetzt geschrieben haben. Die Redaktion.

Das Bulletin der S.A.P. ist **frei** zu beziehen durch:

GERMAN COMMITTEE
P.O. Box 1076 Church Street St.
New York 8, New York, U.S.A.

PRINTED IN U.S.A.